

Gedenkstätte „Zelle der Erinnerung“ an neuen Ort verlegt

Auch eine neue Gestaltung hat der Ort bekommen. Die Eröffnung findet mit Kurzvorträgen und Zeitzeugenfilmen statt.

Herford. Das Kuratorium „Erinnern Forschen Gedenken“ lädt für Montag, 27. Januar, 19 Uhr, zur Einweihung der neuen Gedenkzelle in der Gedenkstätte Zellentrakt am Rathausplatz 1, zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocausts ein. Die Begrüßung findet durch den Vorsitzenden des Kuratoriums Joachim Jennrich statt. Es folgen Grußworte vom Bürgermeister Tim Kähler.

Die bisherige Gedenkzelle in der ersten Zelle links aus dem Jahr 2005 wird 20 Jahre nach Entstehen der Gedenkstätte auf die zweite Zelle rechts verlagert und neu gestaltet. Von der Decke abhängende halb-

transparente Tafeln enthalten alle zurzeit auch auf Stolpersteinen gewürdigten Namen mit teilweise aktualisierten Daten und ergänzten Fotos.

„Der Raum ermöglicht so ein reduziertes stilles sowie anteilnehmendes Gedenken und eine sinnliche Wahrnehmung der Herforder Opfer, nicht mehr nur der jüdischen Ermordeten, sondern auch anderer verfolgter Gruppen – politisch, religiös, sozial“, heißt es vom Kuratoriumsverein.

Zur weiteren, selbstständigen Recherche und für pädagogische Zwecke werden die Besuchenden auf die Möglichkeiten im Seminarraum verwiesen. Dort wird das bisherige

Gedenkbuch gezeigt und über den Bildschirm und die Tablets auf weitere Informationen verwiesen.

Kurzvorträge zur Neugestaltung, der Ästhetik und Inhalte halten an diesem Abend Elke Brunegrab und Christoph Laue sowie zur Neubearbeitung der Wiedergutmachungsakten im Kommunalarchiv Mathis Nolte. Es gibt Ausschnitte aus Zeitzeugenfilmen mit der Musik von Willem Schulz (Cello).

Die Neugestaltung ist laut Mitteilung des Kuratoriums durch die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen gefördert worden.



So sieht die Gedenkzelle nicht mehr aus.

Foto: Joachim Jennrich